

Kirchliche Nachrichten

Evangelisch-
Lutherische Pfarrei Roßtal

Dezember 2023





Monatsspruch November 2023

Meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern. (Lukas 2, 30-31)

Wie lange mag Simeon wohl auf diesen Augenblick gewartet haben? Wochen, Monate oder sogar Jahre, vielleicht ja auch ein ganzes langes Leben lang? Wer wartet, der braucht meistens einen langen Atem. Das wissen nicht nur Kinder, wenn sie auf Weihnachten warten und darauf, dass sie die heißersehten Geschenke endlich in Händen halten. Diese Erfahrung machen auch Kranke, die auf ihre Genesung warten. Es dauert eben seine Zeit, bis alle Wunden verheilt sind. Wenn man sehnsüchtig auf etwas wartet, werden Minuten zu Stunden und Stunden zu Tagen. Simeon hat auf den Messias gewartet, den Gott seinem Volk versprochen hatte. Mit dem Messias sollte eine neue Zeit anbrechen, eine Zeit des Friedens. Darauf hatten die Menschen schon seit Generationen gewartet. Zu Simeons Zeit haben die Menschen mit dem Kommen des Messias große Hoffnungen verbunden: Er sollte sie von der römischen Fremdherrschaft befreien. Wer wartet braucht einen langen Atem und, so zeigt es mir Simeon, er sollte offen sein für Neues und bereit sein, sich überraschen zu lassen von Gott. Simeon hatte geweissagt bekommen, dass er nicht sterben würde, ohne

den Messias gesehen zu haben. Nun führt der Heilige Geist Simeon in den Tempel, eben an dem Tag, an dem Maria und Joseph mit dem kleinen Jesuskind dort sind. Es ist eine Familie wie viele andere auch, vor der Simeon steht, nichts Besonderes und Weltbewegendes eigentlich. Doch der fromme Simeon sieht, was viele andere Menschen damals nicht gesehen haben: Er erkennt in dem Kind einfacher Leute den Heiland Gottes und lobt Gott. In Simeons Worten klingt eine große Freude mit. Das lange Warten hat sich gelohnt. Gott hat sein Versprechen gehalten und ihm seinen Herzenswunsch erfüllt. Nach außen hin hat sich für Simeons Leben vermutlich nichts verändert. Und die Welt um ihn herum ist auch dieselbe geblieben. Doch Simeon lobt Gott, weil er erfahren hat, dass Gott seine Verheißungen wahr werden lässt. Und weil er weiß, dass diese Verheißungen weit über sein eigenes Leben in die ganze Welt hinausreichen und das gibt ihm einen großen inneren Frieden.

Barbara Gastner

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

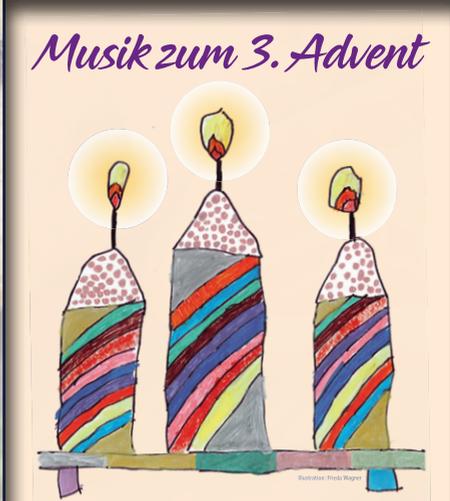
Das Leben ist eine Zumutung!

Ich sehe Sie beifällig nicken. Das Leben heute mutet uns viel zu. In den Wochen vor Weihnachten noch einmal ganz besonders. Einkäufe und Besorgungen, Vorplanungen und Weihnachtsfeiern, dazu eine ganze Woche weniger Arbeiten im Dezember und bis zum 6. Januar dann noch einmal eine Woche weniger im Januar. Diese Pausen müssen vor- und nachgearbeitet werden. Und der Druck steigt.

Das Leben vor Weihnachten wird damit eine ganz besondere Zumutung. Wenn man diese zulässt. Denn diese Zeit kann man auch genießen und sich freuen, dass soviel los ist, dass soviel Musik in der Luft liegt und soviel an andere gedacht wird. Ja, selbst der Jahresendspurt in der Arbeit hat sein Gutes, endlich fertig werden mit den Projekten, die man seit Monaten vor sich her schiebt, endlich fertig werden, auch wenn es Druck macht mit vielem, das vor dem Jahresende erledigt sein muss und dann die vielen kleinen, sicher zeitfressenden, Rituale. Die Kerzen und der Stollen, die Sterne und die Zweige und vielleicht auch einmal ein Anruf bei einem Menschen, den man schon lange nicht mehr gesprochen hat. Und ja, Weihnachten ist eine Zumu-

tung, und das war es schon für die Menschen damals. Ein Kind in der Krippe und gleichzeitig Gottes Sohn? Und doch, wieviel Mut entstand gerade dort? Wieviel Ermutigung schenkt Weihnachten und ermutigt zu mehr Hoffnung, zu mehr Lebensfreude, zu mehr Nächstenliebe und zu all dem, was Sie sich selber vornehmen? Lassen wir darum die kommende Zeit zu einer Zumutung für unser Leben werden! Es lohnt sich.

Meint Ihr Jörn Künne



Musik zum 3. Advent

St.-Laurentius-Kirche Roßtal
So., 17. Dezember 2023 • 17.00 Uhr
Posaunenchor • Kantorei
Gospelchor »United Voices«



WLAN im Gemeindehaus



Foto: Markus Neugebauer

Ein stabiler und ausreichend schneller Internetzugang ist heute die Voraussetzung für Vieles und gehört zur unabdingbaren Ausstattung von Tagungsräumen. Wir haben zwei Säle im Gemeindehaus, die auch extern vermietet werden, dazu kommt noch der Besprechungsraum im Mädchenschulhaus. Bisher mussten sich die Nutzer dort mit einem eher wackeligen WLAN-Internetzugang begnügen, im großen Saal funktionierte das WLAN meist überhaupt nicht.

Dies hat sich nun geändert. Im Kirchenvorstand waren wir uns schon seit längerem darüber einig, die Netzwirkabel durch einen Elektriker verlegen zu lassen, um die erforderlichen Komponenten dann anschließen zu können. Da wir terminlich mehrmals vertröstet wurden und das Vorhaben auch ziemlich teuer geworden wäre, waren wir mutig und haben das Projekt nun komplett in Eigenregie durchgeführt. Markus Neugebauer und Klaus Griening er opferten einige Samstage, um Löcher durch Mauern und Decken zu bohren und die Kabel zu verlegen. Nun haben wir das System fertig konfiguriert und es läuft, ganz wie erwartet.

Über den Gastzugang kann sich jeder problemlos mit seinem Smartphone oder Laptop mit dem WLAN im Gemeindehaus verbinden. Die Zugangsdaten sind in den Räumlichkeiten veröffentlicht.

Klaus Griening

Vortrag über Wärmepumpenheizungen

Hausbesitzer, die ihre Heizungsanlage erneuern müssen, stehen derzeit vor der Systemfrage. Auch der Einsatz einer Wärmepumpe sollte dabei als eine Option in Erwägung gezogen werden. Wärmepumpen gelten mit ihrer weitgehenden Klimaneutralität und ihrer Energieeffizienz als die Heizungsart der Zukunft; zudem wird deren Einbau von der Politik finanziell gefördert. Im Neubaubereich haben sich Wärmepumpen mittlerweile als Standard etabliert. Aber auch bei Heizungstausch und der Sanierung von Gebäuden kann eine Wärmepumpe vorteilhaft sein. Das Bildungswerk für Kommunalpolitik Bayern e.V. veranstaltet u.a. zu diesem Thema Seminare; die Veranstaltung für Mittelfranken konnten die FREIEN WÄHLER nach Roßtal holen.

Mit dem Referenten Thomas Miksch wird ein Experte zu Wort kommen, der als Energieeffizienzberater und Sachkundiger für Wärmepumpensysteme eine langjährige Erfahrung aufzuweisen hat. Er wird auf das Funktionsprinzip der Wärmepumpe mit den verschiedenen Wärmequellenarten (Luft, Wasser, Erdreich) eingehen. Auch der Einsatz von Wärmepumpen in Bestandsgebäuden und die Kombination z. B. mit Photovoltaik werden Gegenstand des Vortrags sein und an-

Information zu Wärmepumpen

Sind Wärmepumpen in der Sanierung möglich?

Ein Seminar des  **BKB**
Bildungswerk für
Kommunalpolitik Bayern e.V.
Referent:
Thomas Miksch

Teilnahme kostenfrei,
Anmeldung erwünscht:



Freitag, 08.12.2023 um 19:00 Uhr
Ev. Gemeindehaus, Rathausgasse 8, 90574 Roßtal

<https://www.fw-rossstal.de/veranstaltungen/veranstaltungen-details/seminar-des-bkb-ueber-waermepumpen>

hand eines Beispiels betrachtet.

Nutzen Sie die Chance, Informationen zu diesem wichtigen Thema aus erster Hand und direkt vor Ort zu bekommen! Die Teilnahme ist für Sie kostenfrei; eine Anmeldung ist jedoch zu empfehlen, da die Plätze begrenzt sind. *Klaus Grieningner*

Link zur Anmeldung:

<https://bkb-bayern.de/seminar/information-zu-waermepumpen-und-sind-waermepumpen-in-der-sanierung-moeglich-8/>



Gemeindeversammlung Buchschwabach Wollen wir – können wir KV in Buchschwabach?

Im Herbst 2024 werden wieder für 6 Jahre die Kirchenvorstände in der Evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern gewählt. Der KV (Kirchenvorstand) ist das von den konfirmierten (bzw. ab 16 Jahre alte) Gemeindegliedern gewählte Entscheidungsgremium einer evangelischen Kirchengemeinde. Bei der letzten Wahl 2018 gab es in Buchschwabach zu wenig Kandidierende, sodass beschlossen wurde, mit Roßtal zusammen einen gemeinsamen KV zu bilden. Zum Abschluss der Wahlperiode war es an der Zeit, Bilanz über die bisherige Amtsperiode zu ziehen. Auf der Gemeindeversammlung am 12. Oktober 2023 waren einige Gemeindeglieder gekommen, um die bisherige und zukünftige Arbeit zu bewerten.

Nach der Einführung durch Pfr. Künne und einem geistlichen Impuls von Pfr. Rucker gab der zweite Vertrauensmann des gemeinsamen Kirchenvorstands, Herr Neugebauer, einen Rückblick aus Roßtaler Sicht. In der letzten Periode hat der gemeinsame Kirchenvorstand bei Buchschwabacher Belangen (Friedhofsmauer, Wald, ICE Werk) sich den Wünschen der Buchschwabacher ohne Bedenken angeschlossen. Frau Heinrich als Kirchenpflegerin berichtete, dass die Buchschwabacher Finanzen, wie bisher, getrennt und eigenständig ver-

waltet werden.

Die beiden Buchschwabacher Mitglieder des KV merkten aber auch kritisch an, dass zwei Leute nicht bei allen Ausschusssitzungen dabei sein können und daher manche Beschlüsse, wie z.B. die Friedhofsgebühren ohne Beisein der Buchschwabacher beschlossen wurden. Positiv wurde hervorgehoben, dass es durch den, auch mit Roßtaler Waldbesitzern besetzten Waldausschuss gelungen ist, Herrn Heinrich bei der Pflege und Umgestaltung des Buchschwabacher Kirchenwaldes kompetent zu beraten.

Die Anwesenden fanden, dass ein eigener Buchschwabacher Kirchenvorstand zwar wünschenswert wäre, jedoch es schwierig wird, die acht Kandidierenden für die Wahl zu finden. Bis Anfang nächsten Jahres (2024) gab man sich Zeit, nach geeigneten Kandidierenden Ausschau zu halten.

Pfarrer Künne wies auf die Möglichkeit im Kirchenrecht hin, dass beschließende Ausschüsse des KV auch mit nicht KV-lern besetzt werden können und so nicht alle Arbeit an den gewählten Vertretern hängen bleiben muss.

Die Versammlung war sich aber einig, dass vorrangig vor einer KV-Wahl versucht werden müsste, das

Gemeindeleben in Buchschwabach zu beleben, insbesondere was die Kinder und Jugendarbeit betrifft. Ein erster Gedanke dazu war, sich über eine Whatsapp Gruppe zu vernetzen, und ein gemeinsames Adventslieder

Singen mit Weihnachtsmarkt am 16.12.2023 zu organisieren. Interessierte sind gerne eingeladen, sich mit Frau Brand in Verbindung zu setzen. *thomas rucker*

Warum ich mich im Kirchenvorstand engagiere:

Im Herbst 2024 sind wieder Wahlen. Wir haben die jetzigen Kirchenvorstände gefragt, was für sie diese Mitarbeit bedeutet.



”

Kirche ist für mich ein Ort, an dem Werte für unser Zusammenleben vermittelt werden. Zudem ist sie ein Ort der Begegnung – mit sich selbst, Gott und anderen. Diesen Ort möchte ich mitgestalten. Deshalb engagiere ich mich im Kirchenvorstand.

Alexandra Schicktanz



”

Warum ich mich im Kirchenvorstand engagiere:

Ja, es ist wahr, die Mitarbeit im Kirchenvorstand nimmt (sehr) viel Zeit in Anspruch und es ist nicht immer leicht für mich, mir die Zeit zu nehmen. So manche Sitzung ist mehr Frust als Lust, aber ich engagiere mich trotzdem gerne im Kirchenvorstand:

- Weil mir die biblische Botschaft und die Menschen in unserer Gemeinde am Herzen liegen. Hier kann ich das Gemeindeleben aktiv mitgestalten, indem ich meine Ideen für Neues und Verbesserungsvorschläge für Altes einbringe.
- Weil ich möchte, dass meine Kirchengemeinde Menschen für Gott und die Kirche begeistert.
- Weil es Spaß macht, gemeinsam mit anderen Veranstaltungen und Feste zu planen und dort mitzuarbeiten, ebenso einzuspringen, wenn Hilfe gebraucht wird, z. B. als Mesner im Sonntagsgottesdienst oder bei Taufen und Hochzeiten
- weil man dabei einen Einblick ins gesamte Gemeindeleben bekommt
- und weil es eine große Bereicherung ist und die Zeit sehr gut investiert ist! *Barbara Gastner*





Aus dem Kirchenvorstand – Oktober 2023

Der Kirchenvorstand tagte am 17. Oktober. Nach der Andacht und der Protokollverabschiedung gab es einen Rückblick auf das Gemeindeleben der letzten Wochen. Der „Back to Church Gottesdienst“ am 24.09. war sehr schön, mit toller Musik und vielen auch jungen Teilnehmern. Bei herrlichem sonnigem Wetter fand am 01.10. auf dem Freizeitgelände der Erntedankgottesdienst statt. Auch dieser war gut besucht. Weitere Veranstaltungen mit vielen Teilnehmern waren der Kindertag des Dekanats, die Modenschau zur Fairen Woche und ein nachdenklicher Friedensliederabend. Die beiden Veranstaltungen zum Präparanden- und Konfirmandenstart verliefen erfolgreich und waren sehr schön. In der Gemeindeversammlung in Buchschwabach wurde noch keine Entscheidung über einen eigenen Kirchenvorstand getroffen.

Danach wurde aus den Ausschüssen berichtet. Der Kitausschuss besuchte den neuen Kindergarten in Großhabersdorf. Dieser ist sehr großzügig gebaut mit 2 Krippen- und 4 Kindergartengruppen sowie Spezialräumen, wie z.B. einen Speisesaal. Der IT-Ausschuss informierte darüber, dass das neue WLAN jetzt auch im Gemeindehaus installiert ist und gut funktioniert. Der vom Umweltausschuss organisierte Abend zur Besprechung von Um-

weltthemen wurde von der Gemeinde leider nicht angenommen. Der Finanzausschuss bearbeitete die Jahresrechnungen 2022 für Buchschwabach und Roßtal.

Diese wurden nachfolgend intensiv diskutiert. Die Jahresrechnung für Buchschwabach wurde ohne Änderung angenommen. Die Jahresrechnung für Roßtal wurde in einem Punkt geändert und danach angenommen. Des Weiteren wurde die Verwendung des Kirchgeldes besprochen. In Buchschwabach soll es für Baumaßnahmen verwendet werden, in Roßtal u.a. für die Refinanzierung der Jugendreferentenstelle. Der Finanzausschuss hat auch eine Anpassung der Gebührenverordnung erarbeitet. Dieser wurde zugestimmt. Sie tritt ab dem 01.01.2024 in Kraft.

Kurz wurde über die Zukunft der Jugendreferentenstelle gesprochen. Dieses Thema wurde dann bei einer Klausur am 21.10. gemeinsam mit den Jugendvertretern intensiv diskutiert. Durch die Kürzung fällt die Finanzierung für die ganze Stelle weg. Wir möchten dennoch weiterhin eine halbe Stelle für die Jugend finanzieren. Die nächste Kirchenvorstandssitzung findet am 21. November im Gemeindehaus statt.

Dr. Winfried Hamperl

Seniorenarbeit im Dezember

Bethlehem heißt Haus des Brotes

Ein adventliches Seniorenabendmahl mit vielen schönen Adventsliedern führt die Dezemberseniorenkreise nach Bethlehem und an die Krippe.

Musik, Stollen und Kerzenschein versetzen Seniorinnen und Senioren in adventliche Stimmung und machen gleichzeitig, sichtbar warum Jesus das Brot des Lebens ist.

Seniorenkreis Buchschwabach

Montag, 04.12.2023, 14:00 Uhr,
Gemeindehaus Buchschwabach
mit Pfarrer Künne

Seniorenkreis Roßtal

Mittwoch, 06.12.2023, 14:00 Uhr,
Gemeindehaus Roßtal
mit Pfarrer Künne

Laternenumzug zum Nikolaus am Mittwoch, dem 06.12.2023

Die Buchschwabacher Kinder und ihre Familien versammeln sich mit ihren Laternen am 6. Dezember, um 18.00 Uhr am Spielplatz in der Wasserturmsiedlung.

Wir ziehen dann mit Gesang zur Buchschwabacher Kirche. Dort werden wir eine Kerze am Adventskranz entzünden und Adventslieder singen.

Danach wird der Heilige Nikolaus die Kinder begrüßen, seine Geschichte erzählen und wie vor 1700 Jahren Geschenke verteilen.

Päckchen für die Kinder bitte gut sichtbar mit Vor- und Zunamen beschriftet bis Dienstag, 05.12., 18.00 Uhr bei Fam. Schellenberger, Am Wasserturm 13, abgeben.

Zu dieser ökumenischen Veranstaltung sind ganz herzlich alle Kinder mit Eltern und Großeltern eingeladen.

- Evangelische Kirchengemeinde • Pfarrei Christkönig •
- Freiwillige Feuerwehr Buchschwabach •
- Siedlergemeinschaft am Wasserturm e.V. •





FOTO

WETTBEWERB

Unser Stern

Zum zweiten Mal erstrahlt nun unser Herrnhuter Stern in der Adventszeit über Roßtal.

So viele haben sich über dieses Licht der Hoffnung gefreut.

Darum mach mit: Wir suchen das schönste Foto vom Stern im Kirchturm! Ob von ganz nah oder fern, von welchem Standort in Roßtal auch immer – das schönste Bild gewinnt eine gelbe Miniaturlausgabe des Sterns für zu Hause!

Zeitraum: 27.11.–17.12.2023

Wer darf mitmachen?

Alle Roßtaler/innen ab 10 Jahren (außer Pfarrteam und Kirchenvorstand und deren im Haushalt lebende Familienmitglieder)

Wie nehme ich teil?

Lade Dein Foto (mind. 1MB) auf der Webseite hoch oder schicke es an johanna.rothe@elkb.de. Genaue Teilnahmebedingungen und Upload-Formular unter:

Foto: Fabian Selgrath, 2022

<https://ev-kirche-rosstal.de/fotowettbewerb>



Hanna, die Prophetin

Am Ende der weihnachtlichen Geschichten (Lukas 2,36-38) erwähnt Lukas eine Frau namens Hanna. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet, aber ihr Mann war früh verstorben und sie war nun über fünfzig Jahre schon Witwe. Sie war viel im Tempel, fastete und betete, und galt bei den Menschen als eine Prophetin von der man Rat und Hilfe bekommen konnte.

Als Maria und Josef ihren erstgeborenen Sohn in den Tempel bringen, um dort das dafür bestimmte Dankopfer darzubringen, kommt sie herzu. Und während der alte Simeon, auch einer der Propheten, das Kind und seine Eltern segnet, verkündet Hanna den Leuten, dass dieses Kind einmal der von Gott verheißene Messias und Heiland sein wird.

Es sind nur, wie meistens in der Bibel, wenige Zeilen, die Lukas dieser Frau widmet. Mich erinnern sie aber daran, dass es durch die Zeiten hindurch Menschen, Frauen und Männer, gegeben hat, die die Zeichen der Zeit bewusst wahrgenommen haben und sie im Lichte der Realität Gottes zu deuten wussten. Eine von denen ist diese Hanna, die als erster Mensch vom Heiland der Welt erzählt.

Gott hat viele Menschen in seinen Dienst gerufen, aber anscheinend an den Knackpunkten seiner Geschichte



Bild: Redaktion Kirche und Leben, Prophetin.

mit den Menschen ruft er eine Frau in seinen Dienst. Maria von Nazareth, die den Gottessohn gebärt. Hanna, die dieses Kind als Heiland der Welt den Menschen zeigt oder Maria Magdalena, die als erste die Auferstehung Christi am Ostermorgen den Jüngern und allen verkündet.

Viele Bilder zeigen den Alten Simeon, wie er das Jesus Kind auf den Armen hält und Hanna, die Prophetin, steht daneben. Viel natürlicher erscheint es mir, dass Hanna, die Greisin, das Kind auf den Armen hat. So wie die alte Frau in unserer Straße oder die Großmutter, die ein Auge auf uns Kinder hatte, wenn die Eltern sich verratscht haben oder anderweitig beschäftigt waren. *thomas rucker*



Weltgebetstag der Frauen 2024 – Palästina Vorbereitungsabend zur aktuellen Lage



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Die „Gastgeberländer“ des Weltgebetstages der Frauen werden zwei bis drei Jahre im Voraus festgelegt. Dies will es nun, dass die Vorlage für 1. März 2024 von Christinnen aus Palästina erarbeitet wurde. Hört oder liest man „Palästina“, denkt man sofort an Israel. Selbstverständlich hat dies Auswirkungen auf den Weltgebetstag 2024, für den das Vorbereitungsmaterial im September 2023 veröffentlicht wurde.

Der Vorstand des Weltgebetstages der Frauen in Deutschland beim Frauenwerk in Stein bezieht Stellung: *Der Vorstand des WGT – Deutsches Komitee toleriert in keiner Weise eine wie auch immer geartete Unterstützung der Hamas oder eine*

Verneinung des Existenzrechts des Staates Israel.

Der Weltgebetstag ist mit seinem Bestehen seit fast 100 Jahren eine Bewegung des Friedensgebets. Mit seinem aktuellen Motto „...durch das Band des Friedens“ soll auch der WGT 2024 ein weltweites Hoffnungszeichen aussenden. Das Gebet ist in der augenblicklichen Situation wichtiger denn je.

Um die historischen Hintergründe dieses furchtbaren langandauernden Nahostkonflikts besser zu verstehen, haben wir

Frau **Dr. Cornelia Kirchner-Feyerabend** gebeten, uns zu helfen die Lage einzuordnen:

**Donnerstag, 7. Dezember 2023
um 19 Uhr
Pfarrheim Christkönig,
Sichersdorfer Straße 7**

Herzliche Einladung an alle Interessierte!

*Für das Weltgebetstagteam:
Sabine Bauer/Maria Halmen*

Israelis, Palästinenser und wir. Wie man angemessen vom Nahostkonflikt reden kann.

28.11. | 19:30 Uhr
Gemeindehaus Roßtal



Ein Vortrags- und Gesprächsabend mit **Dr. Oliver Gußmann**, theologischer Referent bei „Begegnung Christen und Juden Bayern e.V.“, dem Verein zur Förderung des christlich-jüdischen Gesprächs in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern (BCJ). Er wird in seinem Vortrag aus seiner Arbeit beim BCJ berichten und dabei auch die jüdische Sicht auf den Terrorüberfall der Hamas und den gegenwärtigen Konflikt mit seiner Vorgeschichte darstellen.

Solidaritätsbekundungen pro „Hamas“ Eine islamwissenschaftliche Analyse der aktuellen Ereignisse

14.12. | 19 Uhr
Gemeindehaus Roßtal

Vortrags- und Gesprächsabend mit **Susanne Odin** Referentin der Beauftragten für interreligiösen Dialog der Evang.-Luth. Kirche in Bayern.

Viele arabische Staaten, auch die Türkei und vor allem Iran verurteilen nicht die Massaker der Hamas an der Zivilbevölkerung am 07.10.2023.

Welches politische Kalkül steckt dahinter, wenn der Terrororganisation Hamas als „Befreiungsorganisation“ Respekt gezollt wird oder wenn der Hass auf Israel geschürt wird?

Seit 2020 schloss Israel Friedensabkommen mit einzelnen arabischen Staaten; ein Abkommen mit Saudi-Arabien schien in greifbarer Nähe (bisher undenkbar).

Welche Länder mit mehrheitlich muslimischer Bevölkerung erkennen Israel als Staat an und wie verhalten sich diese Länder jetzt?



Quittenaktion des Missionskreises



Gute Laune war Voraussetzung für einen arbeitsreichen Nachmittag.

Die Früchte wurden abgerieben, gewaschen und kleingeschnitten. Dann wurden sie entsaftet, und in dieser Zeit konnten wir bei Kaffee und Kuchen eine Pause einlegen. Dabei besprachen wir gleich, wie der 1. Advent ablaufen könnte. Dann ging es ans Geleekochen. Um 18.30 Uhr kamen die letzten Tropfen aus den Entsaftern, und so hatten wir bald 100 Gläser Quittengelee fertig in saubere Gläser gefüllt. Zusammen ging es ans Abspülen und Aufräumen. Kurz vor 20 Uhr war dann jede zu Hause. Müde aber erfreut brauchte jede von uns nur noch ihr Sofa.

Pünktlich um 14 Uhr trafen sich am Montag, dem 30. Oktober, 13 Frauen und Pfarrer Künne zum Geleekochen im Gemeindehaus. Bepackt mit Entsaftern, Kochplatten und scharfen Messern ging es sogleich ans Werk.

All die Jahre zuvor hatte Pfarrer Künne das alleine gemacht! Danke für die großartige Unterstützung!

Hanne Ulscht

Das Quittengelee kann man im Pfarramt erwerben und der Verkauf ist zugunsten des Partnerdekanats Siha.

Der Missionskreis lädt ein zum

ADVENTSBASAR

am 1. Advent

Sonntag, 3. Dezember 2023

Verkauf 10-17 Uhr | Kaffee & Kuchen ab 13.30 Uhr

Ev. Gemeindehaus
Rathausgasse 8, Roßtal

Liebevoll Gestricktes, kunstfertig Besticktes, feine Weihnachtsplätzchen und vieles mehr! Mit dem Erlös unterstützen wir die Arbeit der Mutter-Kind-Station im Dekanat Siha, Tansania.

Krippenspielproben Buchschwabach

4.12. | 17 Uhr

Gemeindehaus Buschschwabach

Engel, Hirten, Könige und natürlich die Heilige Familie brauchen wir an Heiligabend in Buchschwabach. Alle Kinder, die mitspielen wollen und am Heiligabend um 16 Uhr in der Buchschwabacher Kirche die Botschaft von Frieden und Liebe auf der Erde spielen wollen, sind eingeladen, am Montag, den 4. Dezember um 17 Uhr ins Buchschwabacher Gemeindehaus zu kommen und das weitere Vorgehen zu vereinbaren.

NICHT OHNE UNS!

EIN FILM ÜBER DIE ZUKUNFT UNSERES PLANETEN,
DIE UNSER KINDER EINMAL MITGESTALTEN WERDEN

Dienstag, 05.12.23, 19 Uhr

im Evangelischen Gemeindehaus (Rathausgasse 8, Roßtal)



Eintritt
frei

Dokumentarfilm 2016, 87 Min., FSK 0, empfohlen ab 10 Jahren
15 Länder, 16 Kinder, 5 Kontinente, 1 Stimme – so unterschiedlich ihr Lebensumfeld, so unterschiedlich ihre
Persönlichkeiten auch sind, so sehr ähneln sich ihre Ängste, Hoffnungen und Träume und die eindrückliche Mahnung
unsere (Um-)Welt zu erhalten. Ein Film über die Zukunft des Planeten, die unsere Kinder einmal mit gestalten werden –
ein Appell an uns alle: NICHT OHNE UNS!

KIRCHE MIT KINDERN
Evangelisch-Lutherische Pfarrei Roßtal

**Sonntag, 10.12.2023
10 Uhr
Maria-Magdalena-Kirche
Buchschwabach**

**Familienkirche
WEIHNACHTSFRIEDEN??**

Dieser Familiengottesdienst eignet sich am besten für Kinder ab etwa 3 Jahre.



Kurrende-Blasen

2. Advent
10.12. | 8 Uhr
Rathaus Roßtal

Unser Jubiläumsjahr neigt sich langsam dem Ende zu. Außer der Reihe findet heuer das Kurrende-Blasen schon am 2. Advent statt, da 4. Advent und Heilig Abend auf einen Tag zusammenfallen.

Der Posaunenchor Roßtal trifft sich zum Kurrendeblasen hinter dem Rathaus. Anschließend sind an verschiedenen Stationen in Roßtal und Umgebung Weihnachtslieder zu hören. Wir freuen uns sehr, wenn Sie Ihr Fenster öffnen oder wenn Sie vorbeikommen, um uns zuzuhören.

Leider ist es schwierig, vorab eine genaue Route zu planen. Dies hängt ab von der Bläseranzahl und dem Wetter. Auf jeden Fall sind wir vor dem Altersheim zu hören. Dies ist immer die letzte Station auf unserer Tour.

Wir bedanken uns auf diesem Wege nochmals ausdrücklich für die uns zugedachten Spenden.

Wir wünschen eine besinnliche Adventszeit und frohe Feiertage.

Posaunenchor Roßtal

Konzert Handpan Duo Mea

15.12. | 19 Uhr
Krypta Roßtal

Das Handpan Duo Mea lädt ein zu einem Konzert bei Kerzenschein in der Roßtaler Krypta. Es erwarten Sie magische Klänge und eine verzaubernde Stimmung. Gemeinsam wollen wir durch die Musik für Frieden beten und eine Vision der Nächstenliebe manifestieren.

Eintritt auf Spendenbasis, aber bitte mit Voranmeldung unter:
<https://t.ly/7ggg3>



Einladung zum Gospelprojekt: „Kirchenmusikfestival“

Am 22. Juni 2024 findet in Zirndorf das Kirchenmusikfestival statt. Mit anderen Gospelchören werden wir gemeinsam bei diesem Festival ein Konzert singen, was sicher ein besonderes Erlebnis sein wird.

Zusätzlich werden wir am 21. April 2024 die Konfirmation in Roßtal musikalisch mitgestalten.

Wir proben

freitags ab dem 02.02.2024
von 18 Uhr bis 20 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus in
Roßtal (Rathausgasse 8).

Lust bekommen mitzusingen?

Wir freuen uns auf Sie/Dich.

Martina-schlautmann@t-online.de

Auch der Schlossherr geht zur Krippe

Noch einmal wächst die Roßtaler Krippe um ein Gebäude.

Diesmal hat Helmut Bauer in vielstündiger Bastelarbeit am heimischen Wohnzimmertisch das Roßtaler Schloss nachgebaut und rechtzeitig zu Weihnachten fertiggestellt.

Ab Ende November ziert die Roßtaler Krippe wieder die Laurentiuskirche und fast alle Gebäude des oberen Marktes finden sich auf der rund 20 Quadratmeter großen Krippenlandschaft wieder. Sehen Sie selber.



So., 10.12.2023 • 17 Uhr
Maria-Magdalena-Kirche



Sa., 16.12.2023 • 15.30 Uhr
St.-Ägidius-Kirche

Gottesdienste an den Feiertagen

- Sonntag, 17.12., 9.30 Uhr Familiengottesdienst in Weinzierlein, im Freien
- Sonntag, 17.12., 10.00 Uhr Gottesdienst in der Laurentius-Kirche Roßtal
- Sonntag, 17.12., 10.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche Großweismannsdorf
- Sonntag, 17.12., 11.00 Uhr Adventsgottesdienst in der Kirche Weiterdorf mit Gesangsverein und Adventstreffen
- Sonntag, 17.12., 17.00 Uhr Adventssingen in der Laurentius-Kirche Roßtal mit Kantorei, Posaunenchor und Gospelchor

- Samstag, 23.12., 17.00 Uhr Waldweihnacht, Start am Spielplatz Raitersaich
- Samstag, 23.12., 19.00 Uhr Weihnachtsgottesdienst in Buttendorf, Festwiese

Heilig Abend – Sonntag, 24.12.2023

- 14.30 Uhr Weihnachtsgottesdienst im AWO Soziales-Kompetenz-Zentrum Roßtal
- 15.30 Uhr Minigottesdienst im Gemeindehaus Roßtal (Kinder 1-6 Jahre)
- 15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Laurentius-Kirche Roßtal (ab 5 J.)
- 16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel in der Kirche Buchschwabach
- 16.30 Uhr Christvesper in der Kirche Großweismannsdorf
- 17.30 Uhr Christvesper mit Kantorei in der Laurentius-Kirche Roßtal
- 18.00 Uhr Christvesper in der Kirche Buchschwabach
- 22.00 Uhr Christmette mit Posaunenchor in der Laurentius-Kirche Roßtal

Erster Weihnachtstag – Montag, 25.12.2023

- 10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und Posaunenchor in der Laurentius-Kirche Roßtal

Zweiter Weihnachtstag – Dienstag, 26.12.2023

- 9.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Buchschwabach
- 9.30 Uhr Gottesdienst in Weinzierlein im Sängerkreis
- 10.30 Uhr Gottesdienst mit Gesangsverein in der Kirche Clarsbach

Silvester – Sonntag, 31.12.2023

- 14.00 Uhr Segensgebet in der Krypta der Laurentius-Kirche Roßtal
- 15.00 Uhr Gottesdienst mit Posaunenchor in der Laurentius-Kirche Roßtal
- 15.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Buchschwabach
- 16.30 Uhr Gottesdienst in der Kirche Großweismannsdorf

Neujahrstag – Montag, 01.01.2024

- 17.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in der Laurentius-Kirche Roßtal

Für alle Hilfen, Unterstützungen und alle Gaben, die wir erhalten haben, sagen wir von ganzem Herzen **Dankeschön!** Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und



ein gesegnetes neues Jahr 2024!
Ihre Kirchengemeinden Roßtal und Buchschwabach mit den evangelischen Kindertagesstätten und dem Diakonieverein Roßtal

Blickwinkelgottesdienst

3.12. | 18 Uhr
St. Laurentius Kirche Roßtal

Der lange Weg nach Bethlehem

Der erste Advent endet um 18 Uhr in der Laurentiuskirche. Dort macht sich die Gottesdienstgemeinde mit einer besinnlichen Andacht auf den Weg nach Bethlehem, um die Ankunft des Erlösers zu feiern und zu bedenken. Die beleuchtete Krippe und der Kerzenglanz geben der Kirche dabei ein feierliches Gepräge. Wilgard Hübschmann gestaltet mit ihrer Gitarre diesen ganz besonderen Abendgottesdienst.

„Was wohl der Josef auf dem Weihnachtsmarkt eingekauft hätte“

3. Advent 17.12. | 9:30 Uhr
Familienfreundlicher Freiluftgottesdienst zum Weinzierleiner Weihnachtsmarkt

3. Advent 17.12. | 11:00 Uhr
Familienfreundliche Andacht zum Weitersdorfer Advent mit dem Gesangsverein

Buttendorfer Weihnacht

23.12. | 19:00 Uhr
Vorweihnachtliches Treffen am Hirtenfeuer



Waldweihnacht

23.12. | 17 Uhr
Spielplatz Raiteraicher Wald

Ein tief verschneiter Wald, Fackeln und Posaunenklänge, dazu die Weihnachtsgeschichte und ein geschmückter Weihnachtsbaum, lassen es im Raitersaicher Wald am Samstag vor dem vierten Advent weihnachtlich werden. Zur traditionellen Waldweihnacht sind alle Weihnachtsbegeisterten eingeladen. An drei Stationen hören wir Geschichten, singen Lieder und leeren den festlich geschmückten Baum. Treffpunkt ist der Spielplatz in Raitersaich. Der Weg ist einigermaßen Kinderwagengängig. Im Anschluss an die Waldweihnacht gibt es wieder die Möglichkeit, sich bei Punsch und Lebkuchen am Feuer zu wärmen. Bei Starkregen oder schwerem Wintersturm entfällt die Waldweihnacht.



November 2023

Montag	27.11. - 17.12.	Fotowettbewerb
Dienstag	28.11. 19:30 Uhr	Vortrag 1 zum Nahostkonflikt, Gemeindehaus Roßtal
Mittwoch	29.11. 18:30 Uhr	„Krisenjahr 1923“ Vortragabend des Heimatvereins, Gemeindehaus Roßtal

Übersicht für Dezember 2023

Sonntag	03.12.	10:00 Uhr	Adventsbasar, Gemeindehaus Roßtal
Montag	04.12.	14:00 Uhr 17:00 Uhr	Seniorenkreis Buchschwabach Krippenspielproben Buchschwabach
Dienstag	05.12.	19:00 Uhr	Filmabend, Gemeindehaus Roßtal
Mittwoch	06.12.	14:00 Uhr 18:00 Uhr	Seniorenkreis Roßtal Laternenumzug Buchschwabach
Donnerstag	07.12.	19:00 Uhr	Vortrag zu Weltgebetsstag, Pfarrheim Christkönig
Freitag	08.12.	19:00 Uhr	Vortrag Wärmepumpen, Gemeindehaus Roßtal
Sonntag	10.12.	08:00 Uhr 17:00 Uhr	Kurrende-Blasen, Roßtal Offenes Singen Buchschwabach
Donnerstag	14.12.	19:00 Uhr	Vortrag 2 zum Nahostkonflikt, Gemeindehaus Roßtal
Freitag	15.12.	14:00 Uhr 19:00 Uhr	Weltladensonderverkauf Konzert Handpan Duo Mea Krypta Roßtal
Samstag	16.12.	15:30 Uhr	Offenes Singen Weitersdorf
Sonntag	17.12.	17:00 Uhr	Adventssingen mit Kantorei und Posau- nenchor, Laurentiuskirche Roßtal

Vorankündigung Januar 2024:

Theateraufführung „Opa muss weg“		
06.01.	14:00 Uhr	Aula Mittelschule Roßtal

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT

St.-Laurentius-Kirche Roßtal

1. Advent	03.12.	10:00 Uhr	Pfarrer Künne mit Posaunenchor, Kantorei
		18:00 Uhr	Blickwinkelgottesdienst, Pfarrer Künne
2. Advent	10.12.	10:00 Uhr	Weihnachtsgospel Gastner mit Abendmahl
3. Advent	17.12.	10:00 Uhr	Lektor Wagner
		17:00 Uhr	Adventssingen, Kantorei u. Posaunenchor
Heiligabend	24.12.	15:30 Uhr	Minigottesdienst, Gemeindehaus
		15:30 Uhr	Krippenspiel
		17:30 Uhr	Christvesper mit Kantorei, Pfarrer Künne
		22:00 Uhr	Christmette mit Posaunenchor Pfarrer Künne
1. Weihnachtstag	25.12.	10:00 Uhr	Pfarrer Rucker mit Abendmahl, Posaunenchor
Silvester	31.12.	14:00 Uhr	Segensgebet, Pfarrer Künne in Krypta
		15:00 Uhr	Pfarrer Künne mit Posaunenchor

Gottesdienste im AWO-Altenheim

vierzehntägig dienstags um 16:00 Uhr 12.12. | 24.12. um 14:30 Uhr

Gottesdienste im Betreuten Wohnen Am Jakobsweg

Donnerstag, 14.12., um 15:15 Uhr

Taufgottesdienste in den nächsten Monaten

auf Anfrage

Kollekten

03.12.	1. Advent	Brot für die Welt
10.12.	2. Advent	eigene Gemeinde
17.12.	3. Advent	Diasporaarbeit in Osteuropa
24.12.	Heiligabend	Bruckberger Heime und Brot für die Welt
25.12.	1. Weihnachtstag	Evangelische Schulen in Bayern
26.12.	2. Weihnachtstag	eigene Gemeinde
31.12.	Altjahrsabend	Brot für die Welt



Maria-Magdalena-Kirche Buchschwabach

2. Advent	10.12.	10:00 Uhr	Familienkirche, Pfarrer Künne
Heiligabend	24.12.	16:00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfarrer Künne
		18:00 Uhr	Christvesper, Pfarrer Rucker
2. Weihnachtstag	26.12.	09:00 Uhr	Prädikantin Huber
Sylvester	31.12.	15:00 Uhr	Pfarrer Rucker

Kirche zum Gottesfrieden Großweismannsdorf

3. Advent	17.12.	10:30 Uhr	Prädikant Kühne
Heiligabend	24.12.	16:30 Uhr	Christvesper, Pfarrer Rucker
Silvester	31.12.	16:30 Uhr	Pfarrer Rucker

St.-Aegidius-Kirche Weitersdorf

3. Advent	17.12.	11:00 Uhr	Adventsgottesdienst, Pfarrer Rucker
-----------	--------	-----------	-------------------------------------

St.-Jakobus-Kirche Buttendorf

	23.12.	19:00 Uhr	Buttendorfer Weihnacht Pfarrer Rucker, Festwiese
--	--------	-----------	---

Weinzierlein

3. Advent	17.12.	09:30 Uhr	Familiengottesdienst, Pfarrer Rucker
2. Weihnachtstag	26.12.	09:00 Uhr	Pfarrer Künne, im Sängenheim

Maria Königin Clarsbach

	23.12.	17:00 Uhr	Waldweihnacht Raitersaich Spielplatz Pfarrer Künne
2. Weihnachtstag	26.12.	10:30 Uhr	Pfarrer Künne mit Männergesangsverein

Impressum

Herausgeber:

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Buchschwabach
Schulstraße 17, 90574 Roßtal

Redaktion:

Pfr. Jörn Künne (verantwortlich)
Schulstraße 17, 90574 Roßtal
Telefon: 09127 9083210
E-Mail: kirchenbote@ev-kirche-rosstal.de
Layout: Anne Kindgen
Titelbild: Johanna Rothe

Redaktionsschluss

für die Ausgabe Januar ist
Freitag, 01.12.2023.

Zusendung von Beiträgen
ausschließlich an
*kirchenbote@ev-kirche-
rosstal.de* erbeten.
Liefern Sie Ihre Texte bitte
signiert und **Fotos separat**
ohne Nachbearbeitung.
Vielen Dank *die Redaktion*

Geschenkideen aus dem Weltladen



Wenn der Martinimarkt stattgefunden hat, dann läutet es für viele die kommende Adventszeit ein. Die Überlegung, welche Geschenke wir für unsere Lieben gerne zum Weihnachtsfest hätten, lässt uns jetzt nicht mehr los. Da lohnt es sich auf jeden Fall, in unseren Weltladen zu schauen, sich inspirieren zu lassen von der großen Auswahl kleiner wie auch großer Geschenke.

Neu im Weltladen Armbänder aus Nepal

Neu im Weltladen sind die Roll-On-Armbänder, hergestellt von Frauen aus Nepal, die sich mit diesen Arbeiten

ein eigenes Leben aufbauen können. Als Damian Jones Ende der 80er Jahre als Freiwilliger des Peace Corps in Nepal unterrichtete, ließ er sich von den Kunsthandwerkern des Kathmandu-Tals inspirieren und war fasziniert von der Verwendung von Glasperlen in der nepalesischen Kultur.

Damian besuchte viele Kunsthandwerker und Kunsthandwerkergruppen in verschiedenen Regionen Nepals und beobachtete die Kunsthandwerker bei der Herstellung einzigartiger Schmuckdesigns. 1993 verwirklichte Damian seine Vision, gründete Aid Through Trade, ein Modedesignunternehmen mit Ethik, und stellte der Welt zum ersten Mal das Original Roll-On®-Armband vor.

(<https://www.aidthroughtrade.com>)



Keramik

Neu ist auch unser wunderbar fröhliches Keramikgeschirr mit bunten Motiven, das jeden Tisch verschönert.



Ein ganz besonderes Highlight im Dezember

Am 15.12. unterstützt unser Bürgermeister, Rainer Gegner, von 14 bis 16 Uhr unserer Weltladenteam und bedient Sie höchstpersönlich! Diese Gelegenheit sollten Sie sich nicht entgehen lassen!

*Sonja Höhne
Mitarbeiterin im Weltladen*

Das Weltladenteam wünscht allen ein besinnliches Fest und einen gesunden Rutsch ins Neue Jahr.

Vom 24.12.2023 – 08.01.2024 bleibt der Weltladen geschlossen.

Opa muss weg

(Komödie in drei Akten von
Sabine Schoberth & Rainer Gegner)

6.1. | 14 Uhr
Aula Mittelschule Roßtal

Opa muss weg! Darüber sind sich alle Familienmitglieder einig. Aber warum eigentlich und wohin soll es für ihn gehen? Jetzt ist professionelle Hilfe nötig.

Die BewerberInnen buhlen um die Gunst der Familie.

Was Opa davon hält?

Die Antwort auf diese und andere Fragen erhalten Sie, wenn Sie das neue Stück der TSV-Theatergruppe besuchen. Neugierig? Dann kommen Sie zum Theaternachmittag des Diakonievereins.

Altes Jahr – Neues Jahr Gottesdienste zu Jahreswechsel

	31.12.
14:00 Uhr	Segensgebet Krypta
15:00 Uhr	Roßtal
15:00 Uhr	Buchschwabach
16:30 Uhr	Großweißmannsdorf
	01.01. 17:00 Uhr
	Roßtal

Mit drei besonderen Gottesdienstangeboten können Gemeindeglieder das alte Jahr verabschieden und Kraft für das neue Jahr gewinnen. So laden drei Silvestergottesdienste zum Dank und zur Fürbitte ein. In Roßtal und in Buchschwabach beginnt dieser Gottesdienst um 15:00 Uhr und in Großweismannsdorf läuten am 31.12. um 16:30 Uhr die Glocken für den Silvestergottesdienst.

Bereits um 14:00 Uhr besteht die Möglichkeit sich auch persönlich segnen zu lassen. In der Krypta der Laurentiuskirche ist dann das traditionelle Segensgebet mitzuerleben. Ein besinnlicher Gottesdienst mit viel Zeit zum Nachdenken wird dort stattfinden.

Die neue Jahreslosung „Alles was ihr tut geschehe in Liebe“ steht im Mittelpunkt des Neujahrgottesdienstes am 01.01.2024 um 17:00 Uhr in der Laurentiuskirche und hilft zur Orientierung, für das kommende Jahr.

Wandel säen 65. Aktion Brot für die Welt

Brot für die Welt



Die Zahlen sind ernüchternd: Bis zu 828 Millionen Menschen haben derzeit nicht genug zu essen, fast 3,1 Milliarden können sich nicht gesund ernähren. Beinahe jeder zehnte Mensch auf der Welt ist unterernährt, mehr als jedes fünfte Kind unter fünf Jahren unterentwickelt. Die Ursachen für den weltweiten Hunger sind vielfältig. Nicht nur die Coronapandemie hatte verheerende wirtschaftliche Folgen, auch der Krieg in der Ukraine verschärft die Lage. Weltweit sind die Preise für Lebensmittel, aber auch für Saatgut, Dünger und Energie gestiegen. Ein entscheidender Faktor für den Hunger ist auch die Klimakrise. In vielen Ländern des Globalen Südens sind die Menschen den zunehmenden Wetterextremen schutzlos ausgeliefert.

Um Hunger und Mangelernährung dauerhaft zu überwinden, braucht es ein grundlegend anderes globales Ernährungssystem. Brot für die Welt setzt sich

zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen für diesen Wandel des Systems ein: Wir unterstützen Kleinbauernfamilien dabei, mit umweltfreundlichen und klimaangepassten Anbaumethoden höhere Erträge zu erzielen. Wir versetzen sie in die Lage, ihr eigenes Saatgut zu vermehren sowie biologischen Dünger selbst herstellen zu können. Wir ermöglichen ihnen, neben Getreide auch Obst und Gemüse anzubauen. Wir machen uns für eine Agrarpolitik stark, die die bäuerliche Landwirtschaft weltweit stärkt. Wir setzen uns für faire Handelsabkommen mit Ländern des Globalen Südens ein.

Helfen Sie helfen.

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende



Landeskirchliche Gemeinschaft Rosstal
Brückenweg 4, 90574 Rosstal

Veranstaltungen im November 2023

Gottesdienste	Sonntag	10:00 Uhr	03. 10. 17. 31. Dezember
Gebetskreis	Dienstag	07:00 Uhr	05. 19. Dezember
Gebetskreis	Dienstag	19:30 Uhr	12. 26. Dezember
Mutter-Kind-Gruppe	Mittwoch	09:00 Uhr	
Bibelkreis	Mittwoch	15:00 Uhr	
Frauengesprächskreis	Donnerstag	09:00 Uhr	07. Dezember
Pfadfinder	Freitag	15:00 Uhr	08. Dezember
Hauskreise	Mo Di Mi		verschiedene Hauskreise für unterschiedliche Altersgruppen

Besondere Veranstaltungen

Sonntag 24.12. um 15:30 Uhr Weihnachts- und Familiengottesdienst

Telefonandachten

jeden Dienstag und Freitag, Telefon 09127 902677

Hinweis

Die Gottesdienste werden nicht mehr per Live-Stream übertragen.
Am Montag wird die Predigt vom Sonntag auf dem LKG-Kanal bei youtube.com zur Verfügung gestellt.

Kontakt

Prediger: Matthias Ziegler Telefon 09127 9181
E-Mail: kontakt@lkg-rosstal.de
Weitere Informationen unter: www.lkg-rosstal.de

Chanukkah – das Lichterfest

In einer losen Reihe wollen wir Ihnen die vielen Feste der Bibel vorstellen. Zeitnah zu Weihnachten feiern Juden überall das Channukkahfest. Der Begriff **חַנּוּכָּה** bedeutet (Wieder-) Einweihung und bezieht sich auf die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 164 v.d.Z.

Wann

Das Fest beginnt immer am 25. Kislew, dem dritten Monat des jüdischen Kalenders, und dauert acht Tage, somit wäre das dieses Jahr vom 8. bis 15. Dezember.

Historischer Hintergrund

Nach dem Tod Alexanders des Großen erstreckte sich das nachfolgende Seleukidenreich über den östlichen Mittelmeerraum und den ganzen vorderen Orient. Dadurch etablierte sich auch in Jerusalem griechische Kultur und Lebensweise und schränkte die bestehende jüdische Struktur ein. Der Herrscher Antiochos IV. ging sogar soweit, dass er den Jerusalemer Tempel plündern lies, heidnische Opferrituale (mit Schweinen) einführte und eine Burg im Tempelviertel erbaute.

Letztendlich kam es zum erfolgreichen Aufstand und der Befreiung von hellenistischer Unterdrückung.



Biblich

Die Ereignisse werden im 1. Makkabäer 4,52-59 beschrieben. Leider ist dieses Apokryphe Buch kein Teil des jüdischen Tanach oder der reformatorischen Bibeln, sondern nur als Zusatz in katholischen Bibeln zu finden.

Wunder

Nach der Reinigung des Tempels und um ihn neu zu weihen, sollte die Menora als permanentes Licht wieder angezündet werden, doch das noch vorhandene koschere Öl hätte nur für einen Tag gereicht. Neues, gereinigtes Öl herzustellen würde acht Tage dauern und auf wundersame Weise reichte unterdessen der kleine Rest Öl für die gesamte Woche.



Tradition

Im Unterschied zur Menora hat der spezielle Chanukkia Leuchter acht Arme mit einem abstehenden neunten für die Dienerkerze (Schamasch שמש). Mit diesem Diener wird an jedem Abend eine weitere Kerze angezündet, bis alle acht Kerzen brennen. Heutzutage benötigt man dafür 44 Kerzen, da sie jeden Tag neu gesteckt werden, wobei die Reihenfolge des Anzündens regional unterschiedlich ist.

Während des Anzündens werden folgende Segenssprüche gebetet:

Gepriesen seist Du, Herr unser Gott, König der Welt, der Du uns geheiligt durch deine Gebote und uns geboten, das Chanukkahlicht anzuzünden.

Gepriesen seist Du, Herr unser Gott, König der Welt, der Du Wunder erwiesen unseren Vorfahren in jenen Tagen zu dieser Zeit.

Gebräuche

Ein beliebtes Spiel ist das Drehen des Dreidel (Kreisel), dessen vier Seiten mit den hebräischen Buschstaben נ Nun, ג Gimel, ה He und ש Schin (פ Po) verziert sind. Die Initialen stehen für den Satz „Nes Gadol Haja Scham (Po) „Ein großes Wunder geschah dort (In Israel: ... geschah hier)“. Für das Spiel werden die jiddischen Worte „Nisht, Gants, Halb, Stell ein“ verwendet und je nachdem auf welche Seite der

Kreisel fällt, werden Süßigkeiten in einen Topf eingezahlt oder entnommen.

Festmahl

Da sich alles um das Öl dreht, werden an diesen Tagen mit Vorliebe fettgebackene Gerichte gekocht, z. B. Latkes (Baggers) oder Sufganiyot (Krapfen).

Anne Kindgen

Ein faires Weihnachten für alle!

FAIRE WEIHNACHTEN!

Kaufen Sie Ihre Weihnachtsgeschenke persönlich bei unserem Bürgermeister!

Samstag, den 15. Dezember von 14 Uhr bis 16 Uhr im Weltladen Roßtal.

WELTLADEN
FAIRTRADE
Roßtal



Bücherladen im 2. Pfarrhaus

Wo: Rathausgasse 4
2. Pfarrhaus
Wann: **Samstags,**
10 - 12 Uhr
Kontakt: rw-kultur@t-online.de

Unser Angebot

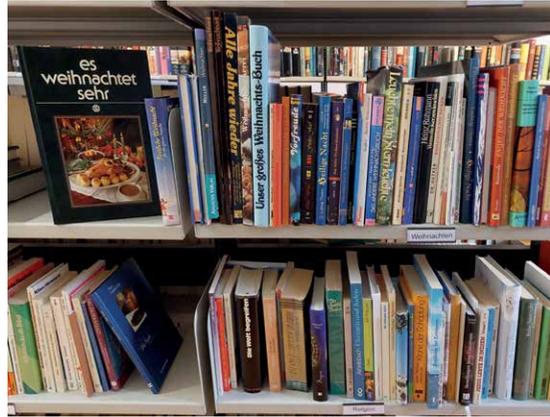
Im Bücherladen finden Sie ein umfangreiches Angebot an Büchern, Schallplatten und CD/DVD zu Grafflmarktpreisen (also 1,00 € je Standardbuch). Unsere Helfer sind dabei, das Angebot in den Regalen ständig zu aktualisieren (wir haben einen Fundus von fast 10.000 Büchern).

Lesestoff für die dunkle Jahreszeit

Nachdem die Abende immer länger werden, kommt man wieder mehr zum Lesen. Der Bücherladen bietet dazu Lesestoff für jeden Geschmack. Wenn Sie einfach stöbern wollen, können Sie das nach Herzenslust in unseren Regalen tun.

Weihnachtszeit

Wir haben auch Bücher, CD, DVD und Platten für die Weihnachtszeit. Für die Kinder gibt es zusätzlich viele CD's und DVD's in der Kinderecke. Suchen Sie ein preiswertes oder ausgefallenes Geschenk. Bücher in gutem Zustand oder besondere, gesuchte Platten aus dem Bücherladen eignen sich hervorragend dafür.



Bücherannahme

Wegen Platzmangel können wir zur Zeit keine Bücher annehmen. Kinderbücher sind sehr beliebt und können deshalb während der Öffnungszeiten als Spende abgegeben werden.

Arbeiten im Bücherladen

Vor dem Winter wollen wir die Fenster und Türen vom Bücherladen herrichten. Vor dem zweiten Pfarrhaus gibt es immer wieder Parkplatzprobleme. Damit wir mit unseren Anhängern einen besseren Zugang bekommen, haben wir begonnen den Wildwuchs am Hintereingang zu befreien. Wer Lust hat kann auch mal mithelfen.

Interesse? Dann nehmen Sie Kontakt zum Bücherteam auf.

Reinhard Westphal



Die weihnachtliche Fastenzeit



eigentlich ein Grund zur Freude und nicht zum Fasten. Aber da spielt noch etwas anderes mit. Jesus ist nicht nur damals auf die Welt gekommen, sondern er hat seinen Jüngern auch versprochen, dass er wiederkommen wird „zu richten die Lebenden und die Toten“. Und da gilt es schon zu schauen, wie ich als Mensch

Die weihnachtliche Fastenzeit beginnt am 27. Dezember, wenn die letzten Reste der Weihnachtsgans gegessen sind und die Bäuche dick und fett von Plätzchen, Christstollen und anderen Süßigkeiten sind. So stellt es sich zumindest heute in unserer konsumverwöhnten Zeit dar.

Ein Fasten vor dem Weihnachtsfest lässt sich da kaum erklären. Weihnachten und die Adventszeit ist ein Fest der Freude, der Familie, des Schenkens und der guten Werke, aber keine Zeit des Fastens.

Das religiöse Fasten

Oder doch eine Fastenzeit? Für uns heute ist Weihnachten hauptsächlich das Fest der Geburt von Jesus. Das ist

vor dem Richterstuhl Christi dastehen werde. Eine Zeit des Nachdenkens, der Buße, Reue und Umkehr ist da durchaus angebracht. Die Paramente haben, wie in der Fastenzeit, am Ersten, Zweiten und Vierten Advent die Farbe violett.

Warten auf die Erscheinung des Herrn

Wenn es um den Zeitraum dieser Fastenpraxis geht, gibt es unterschiedliche Traditionen. Zum einen bezog sich das Fasten gar nicht auf das Geburtsfest Jesu (Das wurde erst im vierten Jahrhundert auf den 25. Dezember gelegt).

Vielmehr war der 6. Januar als der Tag der Erscheinung des Herrn und seiner

Taufe der Grund. So wie sich die Katechumenen, die Gläubigen die getauft werden wollen, mit Buße, Gebet und Fasten auf den Tag ihrer Taufe vorbereiten, ahmen die Christen auch die vierzig Tage nach, die Jesus vor seiner Taufe in der Wüste war, um sich seiner Sendung bewußt zu werden. (Dass in der christlich-orthodoxen Welt Weihnachten um den 6. Januar gefeiert wird, hat nichts damit zu tun, dass orthodoxe Christen das Geburtsfest mit der Taufe zusammen gelegt haben könnten, sondern, dass im Augenblick zwischen dem julianischen Kalender (den orthodoxe Kirchen meist benutzen) und dem gregorianischen Kalender zur Zeit 13 Tage Zeitunterschied sind.)

Wenn man vom 6. Januar zurückrechnet, dann sind es bis zum 11. November 40 Tage, sofern man die Sonntage und Sabbate vom Fasten ausnimmt. Daher hat sich auch der Martinstag am 11. November als Endtag des bäuerlichen Wirtschaftsjahres eingebürgert, da hier noch einmal die Möglichkeit war, kräftig zu Essen und zu Feiern, zum Beispiel mit einer Martinsgans.

Philippusfasten

Etwas strenger ist die 40 tägige Philippus-Fastenzeit, die am 14. November (Tag des Apostels Philippus) beginnt und sich bis zum Weihnachtsfest am 25. Dezember hinzieht. Hier gibt es Fastenregeln für jeden Wochentag und auch die Sonntage sind nicht

vom Fasten ausgenommen. In dieser Fastenzeiten wird generell kein Fleisch, keine Milchprodukte oder Eier gegessen. Fisch, Wein und Öl sind samstags und sonntags erlaubt, Wein und Öl dienstags und donnerstags. Montags, mittwochs und freitags sind weder Wein noch Öl erlaubt. Das bedeutet, dass der Speiseplan an diesen Tagen also praktisch nur aus Gemüse und Früchten besteht, die ohne Öl gekocht oder nur gedünstet werden.

Die Wende

So richtig hatte sich aber in der Tradition der christlichen Kirchen, im Gegensatz zur Passionszeit, keine allgemeine 40-tägige Fastenzeit durchgesetzt. Die Zahl der Adventssonntage schwankte je nach Region zwischen vier und sieben. In seiner Fastenordnung schreibt zum Beispiel Bischof Gregor von Tours (gest. 490) drei Fastentage pro Woche zwischen Sankt Martin und Weihnachten vor.

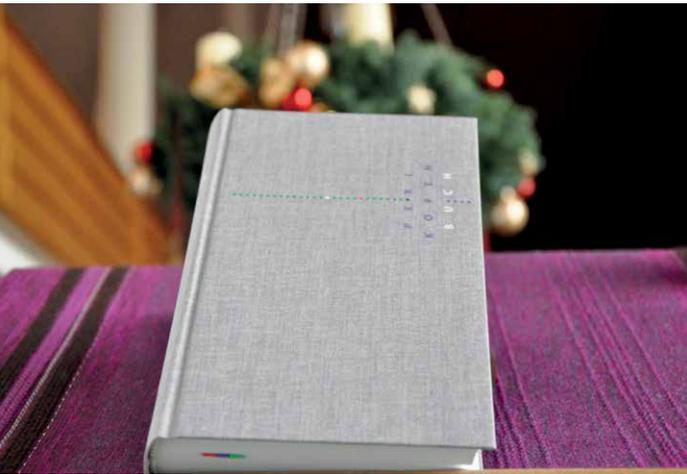
Papst Gregor der Große (590 bis 604) legte die Zahl auf vier Sonntage fest – symbolisch für viertausend Jahre, die nach damaliger Auffassung zwischen Sündenfall und der Ankunft des Erlösers lagen. Eine Regelung, die sich – teils gegen großen Widerstand – im Laufe der Jahrhunderte in der gesamten westlichen Kirche durchsetzt. In Mailand hat der Advent nach dem ambrosianischen Ritus bis heute noch sechs Sonntage.



Und auch in unserer evangelischen Kirche gibt es vor den vier Adventssonntagen drei Sonntage die als drittletzter, vorletzter und letzter Sonntag des Kirchenjahres gezählt werden.

Wobei wir dann wieder bei der Zahl sieben für die Sonntage einer vierzigtägigen Fastenzeit angekommen wären. *thomas rucker*

Die 6. Perikopen Reihe



Das Lektionar mit den Texten der neuen Perikopenordnung

Fast sind wir fertig und einmal durch. Am 1. Advent 2023 beginnen wir die 6. und letzte Perikopen-Reihe der evangelischen Leseordnung. Jetzt aber erst einmal erklären, um was es da geht. Eine Perikope (von griechisch *περικοπή* = abgegrenzter Bereich) bezeichnet den biblischen Abschnitt, der für die gottesdienstliche Lesung und die Auslegung in der Predigt vorgesehen ist. Mit Beginn dieses Jahrtausends wurde die Ordnung der Lesetexte im Bereich der Evangelischen Kirchen in Deutschland (EKiD) über-

arbeitet. Nach mehreren Jahren Beratung und Erprobung wurde die neue Leseordnung zum 1. Advent 2018 begonnen und löste die Alte Ordnung von 1978 ab.

Was war davor?

Wieder war es Karl der Große, der den gottesdienstlichen Ablauf in seinem Reich vereinheitlichen wollte. Schon im dritten Jahrhundert gab

es Listen in denen bestimmte Evangelien-Texte den jeweiligen Sonntagen zugeordnet war. Im Gallischen Raum entstanden neben den Evangelien Listen auch Listen mit den Episteln, Lesungen aus den Briefen des Paulus für einzelne Sonntage. Diese wurden mit der karolingischen Gottesdienst-Reform zu einer Liste zusammengeführt, in der Epistel und Evangelium aufeinander bezogen wurden und die Evangelientexte entsprechend der Kirchenjahreszeit ausgewählt waren.

Auf diese Ordnung der biblischen Texte bauten die lutherischen Leseordnungen der Reformationszeit auf. Auch das katholische Missale Romanum von 1570 verwendete diese Listen. In der lutherischen Deutschen Messe waren zwei Lesungen vorgesehen, eine davon aus den Evangelien. Das Wort für die Predigt sollte der Evangelien-Text sein.

Im 19. Jahrhundert gab es erste Bestrebungen die Weite der biblischen Geschichten auch in den Gottesdienst miteinzubringen, aber es dauerte bis 1978 ehe in der EKID eine verbindlich vorgeschlagene Leseordnung eingeführt wurde.

Sie gliederte sich in sechs Jahreszyklen, wobei der erste die Evangelien Texte waren, der zweite die Episteln, und die Reihen vier bis sechs weitere dazu passende biblische Texte enthielten. Ebenso gab es für jeden Sonntag einen Psalm, ein Wochenlied und den Wochenspruch.

In den meisten Gliedkirchen der EKID wird diese Leseordnung beachtet. Jedoch etliche evangelisch-reformierte Gemeinden sind bei der Tradition einer kontinuierlichen Auslegung eines biblischen Buches geblieben. Durch die Herrenhuter Losungen, die die Predigttexte mit abgedruckt haben, hat sich diese Leseordnung in den evangelischen Gemeinden Kontinentaleuropas verbreitet.

Die neuen Predigtreihen

Anfang dieses Jahrtausends wurde nun die Leseordnung von 1978 überarbeitet, und an unsere aktuelle Lebenssituation angepasst. Größte Änderung war wohl, dass es nun keine reinen Evangelien- und Epistelpredigtreihen mehr gab, sondern sich in jeder der sechs Reihen der Predigttexte Evangelien, Epistel und alttestamentliche Texte abwechseln. Was die Texte anbelangt, wurden mehr biblische Erzählungen aufgenommen, mehr alttestamentliche Texte, und aktuelle Lebensfragen, insbesondere die Lebenswirklichkeit von Frauen mitbedacht.

Nach vierzig Jahren und mehr als sechs 6-Jahres-Zyklen der alten Leseordnung, begann am 1. Advent 2018 die neue Leseordnung. Mit dem 1. Advent 2023 fängt nun die letzte 6. Reihe an, und am Ewigkeitssonntag 2024 ist zum ersten Mal der Zyklus der neuen Predigtreihen komplett. Die Perikopenordnung ist für unsere Evangelisch lutherische Kirche in Bayern (ELKiB) verpflichtend eingeführt. Das bedeutet aber nicht, dass der Prediger nicht doch auf andere biblische Texte ausweichen darf, wenn er keinen Bezug zum Predigttext findet, oder etwas anderes für angemessener hält. So werden auch biblische Texte, die nicht in der Leseordnung stehen, weiterhin in den Gottesdiensten zu hören sein. *thomas rucker*



Kirchenübernachtung



Am 27.10. auf den 28.10. war es endlich wieder soweit. Die erste coole Aktion für die Präparanden stand vor der Tür. Die Kirchenübernachtung. Dabei sollten die Jugendlichen sowohl die Laurentius Kirche als auch sich untereinander, sowie die Mitarbeiter der EJR (Evangelische Jugend Roßtal) besser kennenlernen. Denn genau mit diesem Ort und diesen Menschen werden sie sich in den nächsten zwei Jahren noch öfters und intensiver beschäftigen. Zunächst kamen die 35 angemeldeten Jugendlichen alle vollbepackt mit Übernachtungssachen in der Kir-

che an und waren ziemlich aufgeregt und aufgedreht, denn man schläft ja nicht alle Tage in einer Kirche. Nach einer Begrüßung und kurzen Vorstellung der Mitarbeiter wurden sie in Gruppen eingeteilt, die sich auf einen Stationslauf machten. Dabei gab es einen spirituellen Impuls mit Gitarre und Singen in der Krypta, ein spannendes Quiz über Gott und die Welt im Jugendraum, Flüsterpost mit Malen, eine Kirchturbesteigung mit gutem Ausblick und Impuls zum Thema Gemeinschaft, Zusammenhalt und Teamgeist, sowie einen Pfad aus Knicklichtern auf dem Dachboden der Kirche, den man in Stille für sich allein gehen durfte, um mal in sich selbst hineinzuhorchen, ob es einem momentan gut geht.

Nachdem alle Stationen durchlaufen waren, haben wir unser Schlaflager aufgebaut. Die Mädchen durften sich auf der 1. Empore, die Jungs unten bei den Bänken und die Mitarbeiter hinten im Altarraum einen gemütlichen Schlafplatz aussuchen.

Anschließend machten wir eine gemeinsame Nachtwanderung mit Fackeln und lauschten bei Mondschein einer kurzen Andacht.

Als wir wieder im Gemeindehaus waren, schauten wir uns noch den Film „Ich - Einfach unverbesserlich II“ mit ausreichend Snacks an.

Nachdem alle Bäuche voll waren und die Augen vieler so langsam zufielen, legten wir uns in unser bequemes Schlaflager. Zwar waren wohl einige nach dem erlebnisreichen Tag immer noch nicht müde und reдеbedürftig, doch irgendwann herrschte dann auch zu später Stunde in der Kirche Ruhe und alle schiefen seelenruhig und friedlich ein.

So lange die Nacht war, so kurz war jedoch der Schlaf. Um 7 Uhr wurden die noch sehr verschlafenen und müden Jugendlichen mit Musik geweckt.

Das Frühstücksbüffet mit den leckeren Kuchen der Eltern ließ sich auf jeden Fall zeigen, sodass wir gestärkt und satt in den neuen Tag starten konnten.

Und so war die Kirchenübernachtung auch schon wieder vorbei und nun kann jeder behaupten in einer Kirche geschlafen zu haben.

Ein großer Dank geht an die vielen tatkräftigen ehrenamtlichen Mitarbeiter der EJR, ohne deren Unterstützung und Bereitschaft diese tolle und gelungene Aktion nicht stattfinden hätte können. Denn auch ohne Pfarrer und Hauptamtlichen haben wir die Kirchenübernachtung mit den vielen Jugendlichen ohne große Zwischenfälle als starkes Team einwandfrei gemeistert.

*Paula
im Namen des Jugendausschusses*

Aus der Zwergenburg



Liebe Gemeinde,
unter dem Motto:

„Egal wie schwer es ist – wir schaffen es gemeinsam!“

fand am 20. Oktober 2023 am Nachmittag eine Gartenaktion in der Zwergenburg statt. Elf Familien waren im Einsatz. Mit Laubrechen, Besen, Astschere, Gartenabfallsack, Akkuschauber wurde gewerkelt, geschwitzt und gearbeitet. Das schlechte Wetter hat keinen abgehalten. Wie schön unser Garten wieder strahlt. Und im Anschluss gab es noch eine Bratwurstsemmel zum stärken. Ein schöner, gemeinsamer Nachmittag war das. Wir sagen **Herzlichen Dank** an alle Helferinnen und Helfer und freuen uns aufs nächste Mal.

Es grüßen alle Kinder und Pädagoginnen aus der Zwergenburg



Päckchen packen für die gute Sache

Weihnachtspaketaktion der Diakonie Fürth hilft Menschen vor Ort

Der Christbaum ist geschmückt, darunter liegen große und kleine Päckchen. Nicht nur Kinderaugen leuchten. Der Duft des Weihnachtsbratens zieht durch das ganze Haus. Doch immer mehr Menschen reicht ihr Einkommen nicht einmal für ein kleines Päckchen unter dem Christbaum. Bei manch Älterem fällt das Essen auch an Weihnachten nur kärglich aus, weil die Rente gerade so zum Leben reicht. Mütter und Väter müssen schweren Herzens darauf verzichten, ihren Kindern die kleinen und großen Träume zu erfüllen, weil es ihnen im Leben oftmals schon am Nötigsten fehlt. Leider ist auch das Weihnachten.

Die Armut steigt, und mit ihr Alltags- und Zukunftssorgen. Deshalb

knüpft die Diakonie Fürth auch 2023 an die langjährige Tradition an, Weihnachtspakete an Menschen in Stadt und Landkreis Fürth zu verteilen, die besonders von Armut betroffen sind. Die Pakete enthalten vorwiegend Grundnahrungsmittel, aber auch Lebkuchen, Kaffee, Stollen, Drogerieprodukte und für Kinder bis 14 Jahre ein Spielzeug oder einen Freizeitartikel. Die Weihnachtspakete sind eine kleine Geste, um denjenigen, die auf die Solidarität anderer angewiesen sind, in dieser schwierigen Zeit eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten und ihnen etwas Entlastung zu verschaffen. „Da unsere Weihnachtspaketaktion aus Spenden finanziert wird, benötigen wir dringend Geldspenden, damit wir dieses Engagement für andere langfristig erhalten können“, betont Diakonie-Vorstand Stephan Butt. Sein Plädoyer: „Sie helfen damit gezielt von Armut betroffenen Menschen im nächsten Umkreis. Jedes Jahr empfangen ca. 300 Haushalte mit insgesamt 700 Personen ein Weihnachtspaket.“ Tendenz steigend.



Hilfe für Menschen in nächster Nähe: Jedes Jahr empfangen ca. 300 Haushalte mit insgesamt 700 Personen in Stadt und Landkreis Fürth ein Weihnachtspaket. Foto: Diakonie Fürth

Diakonisches Werk Fürth

IBAN: DE13 5206 0410 0002 5030 50

Verwendungszweck:

Spende Weihnachtspaketaktion

Für Rückfragen steht Ihnen Kathrin Kutzke 0911 749 33-26, kathrin.kutzke@diakonie-fuerth.de gerne zur Verfügung.



Diakoniestationen
Roßtal und Ammerndorf /
Großhabersdorf

Wir suchen:

- Pflegefach- und
- Pflegehilfskräfte
w / m / d

Wir suchen per sofort oder später für unsere Diakoniestationen
Roßtal und Ammerndorf / Großhabersdorf :

Mitarbeitende im Bereich Pflege- und Pflegehilfstätigkeiten

Ihre Aufgaben können sein:

- pflegerische Tätigkeiten wie z. B. Hilfe bei der Körperpflege, Kompressionsstrümpfe anziehen, gerichtete Medikamente verabreichen.
- Führen des Haushalts unserer Pflegebedürftigen im Sinne von Unterhaltsreinigung des Wohnbereichs
- Versorgung der Wäsche, Bettwäsche wechseln, Besorgungen/Einkäufe, Fahrdienste

Arbeitszeiten:

Frühdienst	zwischen 06:00 und 13:00 Uhr
eventuell Spätdienst	zwischen 14:00 und 21:00 Uhr
Wochenenddienst	ca. ein bis zwei Wochenenden im Monat

Bitte Bewerbungen an:

Diakoniestation Roßtal
Am Jakobsweg 6
90574 Roßtal
Frau Karen Paul (Pflegedienstleitung)
Tel.: 09127 9860



Das Weihnachtsfest in Siebenbürgen

Weihnachten war früher, genau wie auch Ostern und Pfingsten, ein dreitägiges Fest. Am Christsonnabend (24. Dez.) hatten die Hausfrauen viel zu tun. Es wurde Brot gebacken, außerdem Hanklich, Striezel, mehrere Kekssorten, Kuchen, Kleingebäck und in letzter Zeit auch Torten. Manches wurde auch schon einige Tage vorher gebacken.

Der Gottesdienst am Heiligen Abend begann 18:00 Uhr. Bei der Gestaltung dieses Gottesdienstes beteiligten sich Pfarrer, Lehrer und vor allem die Schulkinder.

Die Vorbereitungen wurden in der Schule schon sehr früh begonnen. Es wurden Gedichte gelernt und Lieder einstudiert. Oft waren mehrere Kinder beim Vortragen eines Gedichtes beteiligt.

Besonders gut vorbereiten mussten sich die Schüler aus der Abgangsklasse, denn diese trugen die Weihnachtsbotschaft vor.

Die Schüler versammelten sich vor dem Gottesdienst in der Schule und gingen klassenweise geschlossen in die Kirche. Dort stand neben dem Taufbecken ein schön geschmückter Weihnachtsbaum, vor den sich die Kinder stellten. Mit einem Weihnachtslied, gesungen vom Kinderchor, begann der Gottesdienst am Heiligen Abend. Der Gesang der Kinder

und das Vortragen von Gedichten und der Weihnachtsbotschaft waren ein wichtiger Bestandteil des Weihnachtsgottesdienstes.

Alle Schulkinder bekamen am Heiligen Abend nach dem Gottesdienst ein Weihnachtspäckchen. Diese wurden von den Frauen der Prebyter gepackt. Darin waren meist Stifte, Radierer, Äpfel, Nüsse, manchmal Orangen, Süßigkeiten und selbst gemachte Honigkuchen. Auch die Honigkuchen backten die Ehefrauen der Kirchenvorsteher und beschrifteten / dekorierten sie mit Eiweißguss.

Nach dem Gottesdienst gingen die Kinder mit den Eltern nach Hause. Es wurde nun gemeinsam gegessen und dann folgte die Bescherung. Wenn kleine Kinder im Hause waren kam auch der „Christmann“ (Weihnachtsmann). Dieses war meistens der Großvater oder Vater der Kinder. Er trug einen Kirchenpelz (mit der Innenseite nach außen gewendet), Stiefel und eine Pelzmütze, die ebenfalls mit dem weißen Innenfell nach außen gewendet wurde. Der lange Bart war aus Hanf gefertigt. Der Weihnachtsmann stellte den Kindern Fragen zu Ihrem Verhalten den Eltern und Geschwistern gegenüber. Die Kinder mussten immer ein Gedicht vortragen. Sie bekamen vom Weihnachtsmann Äpfel, Nüsse, sel-

tener Orangen und ein Kuchenherz. In den 30er Jahren kamen in manchen Fällen auch Schlittschuhe dazu. Die Kinder mussten sich früher mit kleineren Geschenken begnügen. Ab und zu erhielten Sie auch Spiele wie „Mensch ärgere dich nicht“, „Mühle“, „Rummy“ etc.

Nach dem Besuch des Weihnachtsmanns saß man noch gemütlich beisammen. Manchmal kamen auch Nachbarn, Verwandte und Bekannte dazu. Gegen 24:00 Uhr ging man zum Kirchturm, wo die Adjuvanten (der Posaunenchor) auf dem Turm „O, du heilige, selige Nacht...“ und „Puer natus“ sangen und zwei Choräle spielten.

Damit wurde die Heilige Nacht beendet.

Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag sang der Posaunenchor auf der Empore im Gottesdienst.

Am Abend des 2. Weihnachtstages wurde vom Posaunenchor ein The-

aterabend mit anschließendem Ball organisiert. Dafür wurde von den Lehrern mit der Jugend (oder auch Verheirateten) ein Theaterstück einstudiert. Die aufgeführten Stücke waren meist Mundartstücke.

Zu solchen Tanzunterhaltungen erschien die Jugend in der Festtracht. Weihnachten war immer ein sehr schönes Fest, denn im Winter hatte der Bauer etwas mehr Zeit als im Sommer. In dieser Zeit kam die Familie auch öfter zusammen, um gemeinsame Spiele zu spielen.

Wie oben beschrieben war die Gestaltung der Feiern und Feste nur vor dem zweiten Weltkrieg möglich. Danach änderte sich die Freiheit- und Entfaltungsmöglichkeit der Menschen etwas.

Auszug aus dem Buch „Heimat Großlasseln – aus dem Leben einer siebenbürgisch-sächsischen Gemeinde“ von Georg und Wiltrud Seiler.

Christiane Schuster



Für das neue
Lebensjahr
wünschen wir
viel Glück,
Gesundheit, Freude
und Gottes Segen

Veröffentlichungen sind in Roß-
tal ab dem 70. Geburtstag üblich.
Wenn Ihr Geburtstag nicht in den
Kirchlichen Nachrichten veröffent-
licht werden soll, dann bitten wir
um eine rechtzeitige Mitteilung
bis zum Redaktionsschluss.

Anders bei Ihrem Ehejubiläum:
Wenn Sie Ihre diamantene, goldene
oder silberne Hochzeit in den Kirch-
lichen Nachrichten veröffentlichen
möchten, bitten wir Sie um Ihren
Hinweis. Bitte rufen Sie oder ein
Familienmitglied spätestens sechs
Wochen vor dem Ereignis im Kir-
chenbüro unter 09127 9083210 an
und melden uns Ihren Wunsch.

Wenn Sie der Veröffentlichung
Ihrer Daten in den Kirchlichen
Nachrichten widersprechen möch-
ten, wenden Sie sich bitte an das
Evang.-Luth. Kirchenbüro
09127 9083210.



Haus für Kinder ‚Sonnenblume‘

Krippe - Kindergarten, Roßtal, Richtersgasse 35

Leitung: Birgit Rauh

Telefon: 09127 594224 Krippe/Kindergarten

E-Mail: kita.sonnenblume-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:45 Uhr
Fr 06:45 – 15:45 Uhr



Sonnenblume

Krippe im Diakoniehaus

Richtersgasse 33, Telefon: 09127 953302

Kindertagesstätte ‚Regenbogenland‘

Roßtal, Martin-Luther-Str. 19

Leitung: Melissa Schleith, Erzieherin

Telefon: 09127 95603

E-Mail: kita.regenbogen-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 16:00 Uhr
Fr 07:00 – 15:00 Uhr



Regenbogenland

Kindertagesstätte ‚Zwergenburg‘

Roßtal-Großweismannsdorf, Schulweg 1

Leitung: Dagmar Tunkel

Telefon: 09127 6753

E-Mail: kita.zwergenburg-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 07:00 – 15:00 Uhr
Fr 07:00 – 14:30 Uhr



Kindertagesstätte ‚Holzwurm‘

Roßtal-Buchschwabach, Heiligenholz 1

Kindergarten - Schulkindbetreuung

Leitung: Eva Szkaradzinska, Erzieherin

Telefon: 09127 903847

E-Mail: kita.holzwurm-rosstal@elkb.de

Öffnungszeiten: Mo – Do 06:45 – 16:30 Uhr
Fr 06:45 – 16:00 Uhr



Kita Holzwurm

Konto der Geschäftsführung

Evang. Kirchengemeinde Roßtal – Kita Geschäftsstelle

Konto: DE47 7625 0000 0000 3634 32, Sparkasse Fürth

Evangelisches Gemeindehaus in Roßtal, Rathausgasse 8

St.-Laurentius- Kantorei *Leitung:* Martina Schlautmann, Tel. 954120
Ansprechpartnerin: Elisabeth Helmreich,
Tel. 0176 5385 7273

Übungsstunden: mittwochs, 19:30 - 21:00 Uhr

Posaunenchor Roßtal *Leitung:* Stephen Jenkins
Obmann: Hans Hofer, Tel. 954944
Übungsstunden: montags, 20:00 - 21:30 Uhr

Ökumenischer Gospelchor *Leitung:* Martina Schlautmann, Tel. 954120
Übungsstunden: freitags, 18:00 -19:30 Uhr

Seniorenkreis Roßtal *Kontakt:* Christa Klose
Missionskreis und
Handarbeiten *Kontakt:* Hanne Ulscht, Tel. 9739

Familien-Frühstück *Treffen:* montags, 09:30 - 11:30 Uhr
(außer in den Schulferien und feiertags),
Buffet: 3,00 € pro Person, Kinder kostenlos

Evangelische Jugend Für Grundschulkinder
Be Free *Treffen:* freitags 16:00-17:30 Uhr
(außer in den Schulferien)

Krabbelgruppe *Treffen:* donnerstags 09:30-11:30 Uhr
(außer in den Schulferien und feiertags)

Gemeindehaus in Buchschwabach, Magdalenenweg 4

Young Brass *Übungsstunden nach Absprache*
Seniorenkreis *Kontakt:* Else Bernhardt, Tel. 57468
Bibeltreff Buchschwabach *Ansprechpartner:* Walter Schlötterer, Tel. 6393
Treffen: montags, 19:30 - 21:00 Uhr

Weltladen in Roßtal, Schulstr. 1

Öffnungszeiten Dienstag und Donnerstag: 14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 09:00 - 12:00 Uhr
Freitag: 09:00 -12:00 Uhr und 14:00 -18:00 Uhr
Samstag: 09:00 - 12:00 Uhr
Telefon 0160 91086972
(während der Öffnungszeiten)

Hauskreise in Roßtal

Dietmar Kühne Forststraße 13, Roßtal, Tel. 9720
Markus Neugebauer Lindenstraße 23, Roßtal, Tel. 9489

wir sind für Sie da ...

Evang.-Luth. Pfarramt, Schulstraße 17, 90574 Roßtal, Tel: 09127 9083210 und 57416
Fax: (09127) 951002, E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Internet: www.ev-kirche-rosstal.de

Bürozeiten	Montag, Mittwoch, Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr Freitag 09:30 - 12:00 Uhr donnerstags auch 14:00 - 18:00 Uhr, dienstags geschlossen
Kirchenbüro	Sekretariat: Heidi Nüchterlein und Martina Lämmermann, Tel. 90 83210 E-Mail: pfarramt.rosstal@elkb.de Öffentlichkeitsarbeit: Johanna Rothe, Tel. 9083215 Bürotage: Mo, Do, Fr E-Mail: johanna.rothe@elkb.de
I. Sprengel	Pfarrer Jörn Künne, Schulstr. 17, Tel. 9083210 (in dringenden Fällen: Tel. 90 27 15) E-Mail: joern.kuenne@elkb.de Bürozeiten: Dienstag, 14:00 - 15:30 Uhr
II. Sprengel	Pfarrer Thomas Rucker, Rathausgasse 6, Tel. 0151 26553442 E-Mail: thomas.rucker@elkb.de
III. Sprengel	
Jugendreferent	Christopher Eckert E-Mail: Ej.rosstal@elkb.de, Tel. 0171 968176
Vertrauensleute	Alexandra Schick Tanz, Tel. 570626 Markus Neugebauer, Tel. 9489
Organistin	Brigitte Vogt, Tel. 579386
Kindergärten	Herbert Bühling, Tel. 5709817 E-Mail: kita.gf-rosstal@elkb.de Bürozeiten nach telefonischer Vereinbarung Verw.: Gabriele v. Fragstein, Tel. 9083212 E-Mail: kita.verwaltung-rosstal@elkb.de
Diakonieverein	Schulstr. 17, Tel. 9083210 Beiträge u. Spenden Konto: DE58 7625 0000 0000 3868 05 *) E-Mail: info@diakonieverein-rosstal.de
Konten der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Roßtal	
Spenden und Gaben	DE18 7625 0000 0009 6528 68 *)
Gebühren	DE34 7625 0000 0000 3874 31 *)
Kirchgeld	DE09 7625 0000 0000 3792 48 *)
Kirchengemeinde Buchschwabach	
Spenden und Gaben	DE55 7625 0000 0190 9251 23 *)
Konten der Kirchenstiftung	
Spenden	DE55 7606 9669 2203 2568 63 **)
Jugend-Förderverein	DE20 7625 0000 0249 1183 81 *) *) Sparkasse Fürth **) Raiffeisenbank
Diakoniestation und Betreutes Wohnen Am Jakobsweg 6, 90574 Roßtal Leitung: Karen Paul, Tel. 09127 9860 Bürozeiten: Mo - Fr 10:00 - 14:00 Uhr	Betreuungsgruppe für demente und psychisch kranke Menschen findet derzeit nicht statt.
Konto: DE45 7625 0000 0190 3754 10 *) Hausnotruf: 0171 4409451	Sing- oder Spielenachmittag im Wechsel mittwochs, 14:30 - 16:00 Uhr Plauderstündchen jeden 2. Freitag ab 14:00 Uhr